

„Das Grundeinkommen als Antwort auf die neue Arbeitswelt?“

„Grundeinkommen – ein Menschenrecht“ hieß ein Dialogabend in der Diplomatischen Akademie in Wien am 20. Juni 2008 mit NR Alexander Zach, Margit Appel (Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt; ksoe) sowie Rahel Uhlenhoff (Bürgerinitiative Bedingungsloses Grundeinkommen, Berlin).

Nationalratsabgeordneter Alexander Zach vom Liberalen Forum (LIF) geht in seinem Vortrag auf die wirtschaftliche Situation in Österreich ein und hebt insbesondere hervor, dass sich die Arbeitswelt in den nächsten Jahren erheblich verändern wird. Laut den Berechnungen der deutschen Frauenhofer-Gesellschaft werden die befristeten Arbeitsverhältnisse in den nächsten Jahren drastisch zunehmen und damit sei auch für jüngere Menschen die soziale Absicherung in Gefahr. Auch die Anzahl der selbständig und freiberuflich tätigen Menschen wird weiter steigen. Das „liberale Grundauskommen in Höhe von 750 Euro sei die einzige Antwort auf die neue Arbeitswelt“ so der Abgeordnete Alexander Zach.

Mag.a Margit Appel von der Katholischen Sozialakademie Österreich (KSÖ), Politologin und Mitbegründerin des Netzwerks Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt geht einen Schritt weiter, indem Sie die vielfältigen Formen einer neuen Arbeitswelt und deren Anforderungen unterstreicht, aber auch die ebenso vielfältigen Definitionen von Wohlstand. Nicht nur ein Wohlstand im Sinne von Gütern und Einkommen, sondern auch Zeitwohlstand, Tätigkeits- und Beziehungswohlstand, aber auch die Qualität unserer Lebensräume werden dabei angesprochen. Das Grundeinkommen als Antwort auf eine neue Arbeitswelt und die damit einhergehende Veränderung unserer Gesellschaftsbilder?

Auf die wirtschaftliche Entwicklung, von der Agrar- über die Industrie- (1880) bis hin zum Dienstleistungs- (1970) und Bildungssektor geht Frau Rahel Uhlenhoff aus Berlin, Initiatorin der Bürgerinitiative Bedingungsloses Grundeinkommen und Tutorin an der Freien Universität, ein. Frau Uhlenhoff erweitert das Gesamtverständnis von Produktivität oder Tätigsein im Verhältnis zur Natur, Maschine oder den Mitmenschen gegenüber, bis hin zu religiösen und ethischen Fragen. „Wie könnten die sozialstaatlichen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass sie den Menschen, wie einst nur den Adeligen, Beamten oder mäzenatisch geförderten Künstlern vorbehalten, für seine individuelle Mission sich selbst und der Gesellschaft gegenüber freistellen?“.

Der Abend brachte eine anregende Debatte: Über das Grundeinkommen für jeden Menschen als Antwort auf dem Weg zum selbstbestimmten Menschen in einer neuen Arbeitswelt – oder anders gesagt, die Wirtschaft auf dem Weg zum selbstbestimmten Menschen in einer gesamtheitlichen Dimension.

Veranstaltet wurde der Dialogabend von der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, dem Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – B.I.E.N. Austria, Attac, Runder Tisch Grundeinkommen und weiteren Initiativen aus der Zivilgesellschaft.

Bericht von Sabine Souček; weitere Informationen, Statements, Berichte und Bilder zur Dialogreihe finden Sie auch unter www.demokratisches-europa.net